

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **ausserirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 94.

Donnerstag, 13. August 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 9. August. Das Aus-
stellungskomitee beschloß vom 15. August
an den Eintrittspreis für die elektrisch-
kunstgewerbliche Ausstellung an Diens-
tagen und Freitagen auf 50 Pfg. zu er-
mäßigen.

Stuttgart, 10. Aug. Zum Kandi-
daten der Sozialdemokraten für den 2.
Landtagswahlbezirk wurde in der gestri-
gen Bezirkskonferenz in Cannstatt der
„Schw. Tagw.“ zufolge für den I. Abge-
ordneten Glaser Genosse Leonhard Lau-
scher einstimmig ernannt.

— In der Zeit vom 28. Sept. bis 15.
Okt. d. J. werden für das Remontedepot
des königl. Landgestüts Fohlen nicht un-
ter 2 Jahre alt angekauft. Die Tiere
müssen nach Form, Gang und Größe zu
Artilleriezugpferden sich eignen. Die Ab-
stammung ist durch Beschältschein nachzu-
weisen. Ausgeschlossen sind Schimmel
und Hengste.

Hirsau, 9. August. Oberreallehrer
Beyttenmüller aus Stuttgart, der nun
seit 20 Sommern der Muse hier pflegte,
wurde vom hies. Liederkränz gestern
Abend ein feierliches Ständchen gebracht.
— Einem hiesigen Fuhrmann, der Lang-
holz nach Weissenstein zu liefern hatte,
wurde beim Abladen desselben durch einen
ins Rollen gekommenen Balken die Schläfe
eingedrückt, so daß der Tod alsbald er-
folgte.

Rottweil, 10. Aug. Aus einem
plombirten Eisenbahnwagen auf hiesigem
Bahnhof wurde in der Nacht vom 7. bis
8. Aug. eine Kiste mit 20 Kilo Choko-
lade, welche nach Nürtingen bestimmt war,
entwendet. Der Dieb entnahm der Kiste
die Hälfte des Inhalts, während er die
andere Hälfte mit Kiste in den Neckar
warf, in dem die Schokolade natürlich
vollständig unbrauchbar wurde. Bis jetzt
konnte der Thäter nicht ermittelt werden.

Ulm, 9. August. Das Stuttgarter
Sängerfest hat auch hierher einen großen
Fremdenzufluß gebracht. Das Ulmer
Münster — seitdem der Hauptturm aus-
gebaut ist, die höchste Kirche der Erde —
übt unverkennbar eine starke Anziehungs-
kraft aus. Der Fremdenverkehr hat hier
in den letzten 5 Jahren um 20,8% zu-
genommen.

Giengen a. B., 9. Aug. Einen
seltenen Fund machte gestern ein hies.
Fischer beim Herausschaffen von Kies
aus der Brenz. Aus einer Tiefe von 3
Metern förderte er ein Hirschgeweih mit

Krone von außerordentlicher Größe zu
Tage, wobei leider die Gabel von der
etwas morschen Krone abbrach und von
der Strömung mit fortgerissen wurde.
Die Krone hat einen Umfang von 27
cm. und ist noch sehr gut erhalten. Das
Geweih mag schon Jahrhunderte lang
auf dem Grunde der Brenz gelegen und,
dem außergewöhnlichen Umfange nach zu
urteilen, von einer Art von Hirsch stam-
men, die hierzulande jetzt nicht mehr
angetroffen wird.

Rundschau.

Pforzheim, 10. Aug. Voriges Jahr
wanderten einige Pforzheimer Gold-
schmiede nach Rußland, die andauernd
gut in die Heimat berichteten, und neulich
sind etliche Goldschmiede nach Bilbao in
Spanien abgereist, woselbst sie gutbezahlte
Stellungen erhalten haben. Die betr.
Arbeitsverträge sind vom spanischen Con-
sulat in Mannheim beglaubigt worden.

München, 10. Aug. Nachdem sich
die Fangoapplikationen im Stuttgarter
Schwimmbad als vorzügliches Mittel bei
Gicht, Rheumatismus, Ischias und an-
deren Neuralgien, sowie bei Frauenkrank-
heiten erwiesen haben, sind dieselben auch
in München im Zentralbad zur Einfüh-
rung gelangt.

— Aus Deggendorf berichten bayr.
Blätter: In Schöfweg kam eine Sonntags-
schülerin, angeblich aus Böswilligkeit, mehr-
mals nicht zur Schule. Der Lehrer er-
theilte ihr einen Verweis, den sie mit einer
lecken Bemerkung erwiderte. Eine Ohr-
feige seitens des Lehrers war die Folge.
Nun nahm das 15jährige Mädchen ihre
Schiefertafel und schlug sie ihrem Lehrer
wiederholt an den Kopf. Die Sache kam
vor dem hiesigen Landgericht zur Ver-
handlung und endete mit der Verurteilung
des Mädchens zu 10 Tagen Gefängnis
wegen leichter Körperverletzung und Wider-
stands gegen die Staatsgewalt und des
Lehrers zu dem Strafminimum von 3
Mark Geldstrafe wegen Vergehens im
Amte durch Ueberschreiten des Zuchtigungs-
rechtes.

Worms. (Unlauterer Wettbewerb.)
Die „Wormser Zeitung“ schreibt: Am
verfloßenen Samstag wurde auf Anzeige
eines Fabrikanten aus der Nähe hiesiger
Stadt ein Fabrikant aus Altona ange-
halten, welcher es unternommen hat, den
Werkmeister des ersten Fabrikanten durch
Versprechungen zu bestimmen, Einrichtungen
und Fabrikationsgeheimnisse zum Zwecke

des Wettbewerbs ihm mitzuteilen. Der
betr. Werkmeister war jedoch vorsichtig
genug und machte seinem Prinzipale
Mittelung, worauf dieser die nötigen
Schritte einleitete. Es ist dies hier der
erste Fall eines Vergehens gegen das am
1. Juli ds. Js in Kraft getretene Gesetz
zur Bekämpfung des unlauteren Wett-
bewerbs. Nach § 10 dieses Gesetzes trifft
Denjenigen, welcher einen anderen zu be-
stimmen sucht, derartige Geschäftsgeheim-
nisse zu verraten, um es in eigenem Vor-
teile zu verwerten und einem anderen
Geschäftsinhaber Schaden zuzufügen, eine
Geldstrafe bis 2000 Mk. oder Gefängnis
bis 9 Monate. Denjenigen aber, der
als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling
eines Geschäftsbetriebes Andern solche
Betriebsgeheimnisse offenbart, trifft noch
höhere Strafe und zwar Geldstrafe bis
3000 Mk. oder Gefängnis bis 1 Jahr.
Gegen den Altonaer Fabrikanten ist Unter-
suchung eingeleitet.

Frankfurt, 10. Aug. Die „Frankf.
Zeitung“ meldet aus Berlin, die Koke-
Broschüre des Dr. Friedmann ist gericht-
lich beschlagnahmt worden.

— Aus Frankfurt a. M. berichten
dortige Blätter: Vor etwa 10 Jahren
ging der Kassier einer inzwischen in eine
Aktiengesellschaft umgewandelten Brauerei
nach Amerika durch, nachdem er die Firma
durch Unterschlagungen geschädigt hatte.
In der neuen Welt fand er eine gute
Stellung und ließ nach einiger Zeit auch
seine Frau und Kinder nachkommen. Sein
Glück wurde jedoch durch den Tod seiner
Gattin bald zerstört. Er, ein stattlich
schöner Witwer, lenkte die Augen einer
jüdischen Amerikanerin auf sich, hei-
ratete sie und wurde zu einem sehr reichen
Mann. Sofort erinnerte er sich seiner
Verpflichtungen in der alten Heimat; er
zahlte seine Schulden mit Zinsen, sowie seine
Privatschulden und dankte seiner Firma,
daß sie ihn nicht anzeigte und verfolgen
ließ.

Essen a. R., 10. Aug. Die Kaiserin
und Prinz Heinrich sind mit Gefolge in
einem Sonderzuge gestern Abend 6 Uhr
50 Min. auf Villa Hügel zum Besuche
bei Krupp angekommen. Heute erfolgt
ein Besuch der Fabrik und der Stadt
Essen.

— Der freisinnige Verein zu Hagen
i. W. hat der „Deutschen Tageszeitung“
zufolge beschlossen, bei der nächsten Reichs-
tagwahl von der Aufstellung Eugen
Richters Abstand zu nehmen, da keine

Aussicht vorhanden ist, ihn noch einmal durchzubringen.

Berlin, 9. Aug. Frhr. v. Hammerstein, der sich seit dem 10. Juli im Zellengefängniß befindet, hat sich jetzt, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ erzählt, einigermaßen mit seinem Schicksal abgefunden, wenn ihm auch die strenge Hausordnung, die jedwede Erleichterung des Looses der Sträflinge auf Privatkosten ausschließt, besonders in der ersten Zeit nicht behagen wollte. Am schwersten scheint er sich in die strenge Isolirhaft finden zu können, die ihm eine Begegnung und Unterhaltung mit anderen Gefangenen unmöglich macht. Diese Vorschrift erstreckt sich nicht allein auf das Leben in der Zelle, sondern insbesondere auch auf den Verkehr im sog. „Spazierhof“, Schule und Kirche. Sobald Hammerstein die Isolirzelle verläßt, hat er vorschriftsmäßig eine Maske anzulegen. Er ist nach wie vor mit Flickarbeiten an Anstaltskleidern beschäftigt.

— Eine goldene Rettungsmedaille für Kaiser Wilhelm wegen der erfolgreichen Hilfe, die er durch den „Gefion“ dem französl. Schiffe „General Chanzy“ zu Teil werden ließ, beantragt der „Voxportateur“ in Paris. „Zwei Wochen sind bereits vergangen“, so sagt das Blatt, „noch aber haben wir uns nicht darüber schlüssig gemacht, wie wir uns erkenntlich zeigen. Präsident Faure hat zwar telegraphisch seinen Dank ausgesprochen. Aber eine Depesche ist nicht genug, wir verlangen, daß die französische Regierung dem Kaiser die große goldene Rettungsmedaille anbiete, eine kleine goldene Medaille kann dann für den Kapitän des „Gefion“ bestimmt werden, während man für die Mannschaft eine Anzahl silberne Medaillen zur Verfügung stellt. Wenn wir den uns geleisteten Dienst freudig angenommen haben, so müssen wir ebenso freudig bereit sein, unseren lebhaftesten Dank zu bekunden.“ Und (so fügt das Blatt hinzu) „wir hoffen, daß Kaiser Wilhelm, trotz der Farbe des Bandes der Rettungsmedaille, die letztere annehmen würde“.

Oraz, 8. Aug. Am Freitag herrschte ein furchtbares Unwetter. Die Stadt und die Vororte sind größtenteils von den Bergwassern überflutet. Die Bevölkerung ist teilweise auf die Höhen geflüchtet. Der Schaden an Häusern und Grundstücken ist ungeheuer.

London, 10. Aug. Daily News meldet aus Athen: 1000 bewaffnete Mohamedaner ermordeten am Samstag 30 unbewaffnete christliche Kreter im Bezirk des Klosters Sankt Johann bei der Stadt Anapolis Padiada in der Nähe von Herakleion, entweichten und plünderten 5 Kirchen, verbrannten die Priester lebendig, nachdem sie ihnen Ehren und Nase abgeschnitten, und raubten 1000 Stück Vieh. — Timesmeldungen aus Herakleion: Die Häuser der christlichen Kreter wurden von etwa 300 mohamedanischen Flüchtlingen besetzt. Die Einwanderung der (von den Christen vertriebenen) Mohamedaner dauert fort. Mohamedaner fallen fortwährend in die benachbarten christlichen Dörfer ein. Die Freibeuter wurden mehrfach zurückgeschlagen, kehren aber mit ihren Toten und Verwundeten zurück. Der Anblick erregt die Bevölkerung in gefährlicher Weise.

Vadsö im Varanger Fjord (Norwegen), 9. August. Die astronomische

Beobachtung der Sonnenfinsternis ist völlig mißglückt. Keiner der hier weilenden Forscher konnte Beobachtungen von wissenschaftlicher Bedeutung machen, da der Himmel beim Eintritt der Verfinsternung und der Totalität ganz bewölkt war. Die Lücken in der Bewölkung gewährten nur sehr vereinzelt und sehr kurze Durchblicke von höchstens eine halben Minute.

Auf Madagaskar scheint es noch sehr ungemütlich zuzugehen. Während die gestern in Marseille angekommenen Zeitungen aus Madagaskar die Ruhe als vollständig ungetrübt hinstellen, geht aus Privatbriefen hervor, daß niemand mehr von der Hauptstadt nach Tananarivo aufzubrechen wagt, ohne sich Bedeckung zu verschaffen oder sich unter den Schutz der Truppenkolonnen zu stellen, welche die auf dem Weg liegenden Postenabteilungen ablösen. Täglich kommen Morde vor. Nachdem die Telegraphenlinie auf eine Länge von mehreren Kilometern durchbrochen worden war, sandte die Verwaltung von Tananarivo aus Telegraphisten an Ort und Stelle, um den Schaden auszubessern. Diese wurden von den Aufständischen angefallen und mußten sich in aller Eile nach Tananariva zurückziehen. Die Maultiere, die mit ihrem Material und Werkzeug beladen waren, blieben in den Händen der Aufständischen.

— Daß der Ozean mit all seinen Schrecken menschlichen Wagemuth nicht eindämmen kann, hat sich immerdar gezeigt. Die norwegischen Blätter theilen jetzt der „F. 3.“ zufolge, nähere Einzelheiten mit über eine Reise, die zwei Norweger Harbo und Samuelson über den Atlantischen Ozean in einem offenen Boote unternommen, der eine ist 30, der andere 26 Jahre alt, und Beide haben lange in Amerika gelebt. Der amerikanische Millionär und Sportsmann Fox hatte zwei goldene Medaillen als Belohnung ausgesetzt für Den, der eine solche Reise unternehmen würde. Nur die zwei Norweger meldeten sich. Sie verließen Newyork am 6. Juni. Das Boot, dem man den Namen „Fox“ gab, ist bloß 18 Fuß lang, 5 Fuß breit und wiegt 200 englische Pfund. Es ist das kleinste Fahrzeug, womit man jemals die 3300 Meilen über den Ozean zurückgelegt hat. Ohne Segel und nur mit wenig Proviant versehen, haben die kühnen Männer in 56 Tagen den weiten Weg von der neuen nach der alten Welt zurückgelegt. Sie haben unterwegs durch Kälte und Nässe schrecklich gelitten, mehrmals kenterte das kleine Boot, und die Insassen waren dem Tode nahe; ihre Energie besiegte jedoch alle Gefahren. Als der Dampfer „Eugen“ am 24. Juli auf der Reise von Halifax nach Swansea das kleine Boot traf, waren die zwei Männer fast von allen Lebensmitteln entblößt, sie hatten ihre Kochapparate und ihren Proviant verloren und waren so ermattet, daß sie sich kaum aufrecht halten konnten. Der Kapitän ließ sie pflegen und mit trockenen Kleidern versehen. Am 1. ds. kamen sie in Havre an. Harbo ist verheiratet seine Frau wohnt in Norwegen.

Petersburg, 9. August. Ueber die Katastrophe auf dem Chodinskifelde veröffentlicht der russische „Regierungsbote“ zwei Ukase des Zaren, die sich durch ihre Schärfe und Offenheit vorteilhaft

auszeichnen und in dem verlotterten russischen Beamtentum einen heilsamen Schrecken verbreiten werden. In dem ersten Ukase heißt es u. a.: „Indem wir das schwere Unglück, welches sich am 30. Mai l. J. auf auf dem Chodinskifelde zu Moskau ereignete und den Untergang vieler, unserem Herzen nahestehenden Untertanen tief betrauern, haben wir es für notwendig befunden, das Schicksal der hinterbliebenen Wittven und Waisen möglichst zu sichern. Indem wir alles, was dieses Ereignis betrifft, warmen Herzens empfinden, haben wir in steter Fürsorge um den Sieg der Wahrheit für notwendig erachtet, die Untersuchung in dieser Angelegenheit persönlich zu leiten und zu führen. Nachdem wir uns ferner überzeugt haben, daß die Ursache des Unglücks darin zu suchen ist, daß die Moskauer Behörden, verpflichtet, die Ordnung und die Sicherheit der Hauptstadt zu überwachen, zur rechten Zeit nicht die entsprechenden Maßregeln ergriffen haben, um die Masse des dem Chodinskifelde zufließenden Volkes zu lenken, und nachdem wir aus diesem Grunde den das Amt eines Ober-Polizeiministers von Moskau Ausübenden ohne sein Ansuchen vollständig aus dem Dienste entlassen haben, befehlen wir den Ministern des kaiserlichen Hauses und des Innern, daß sie bezüglich der übrigen Amtspersonen welche sich der Nichterfüllung ihrer Pflichten schuldig gemacht haben, andere von uns angezeigte Strafmittel, entsprechend der erwiesenen Schuld, gehörig anwenden.“

Newyork, 10. August. Im ganzen Lande herrschte gestern eine furchtbare Hitze. 70 Personen erlagen allein in Newyork und Umgebung dem Hitzschlag. Aus anderen Landesteilen werden viele Todesfälle gemeldet.

— Mit dem nunmehr erschienenen 30. Hefte hat die von der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart herausgegebenen „Illustrierte Geschichte des Krieges 1870/71“ ihren Abschluß gefunden. Wir verfehlen nicht, allen unseren Lesern die Anschaffung des wirklich schönen Werkes nochmals auf das Wärmste zu empfehlen. Bei der Lektüre dieser Kriegschronik wird gewiß in vielen Lesern der Wunsch entstanden sein, auch eine ihren Bedürfnissen ebenso entsprechende zeitgeschichtliche Chronik zu besitzen, welche sich nicht bloß auf eine kurze Spanne Zeit erstreckt, sondern auf alle wichtigen Begebenheiten der Gegenwart und über alle bemerkenswerten Ereignisse in allen Weltgegenden berichtet. Eine solche zeitgeschichtliche Chronik bietet uns die obengenannte Verlagshandlung in ihrer „Illustrierten Chronik der Zeit“, von welcher soeben das erste Hefte des neuen Jahrgangs 1897 veröffentlicht worden ist. Vorzügliche Ausstattung wie gediegenster Inhalt verleihen dem Journal einen bleibenden Wert und wir möchten deshalb unsere Leser angelegentlich auf diese treffliche Familienzeitschrift hinweisen.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mack's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nöthigen Glanzzusätze enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Mack's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate und ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden etc. ohne viel Mühe so schön, wie neu zu plätten. Ueberall vorräthig zu 25 s per Carton von 1/2kg.



Wildbad, 11. August 1896.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christine Schill

geb. Schöble
heute Abend 10 Uhr im Alter von beinahe 69 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Beerdigung: **Donnerstag Mittag 5 Uhr.**

Wildbad den 11. Aug. 1896.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine innig geliebte Mutter

Marie Leuckhardt,

Schullehrers Witwe,

heute nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

die tiefbetrübte Tochter

Lydia Leuckhardt.

Beerdigung: **Freitag Nachm. 2 Uhr**

Griechische Weine

Ausgewählte Sorten der Importfirma
Friedr. Carl Ott, Würzburg
München und Hannover.

Hervorragende Frühstücks-, Reconval-
centen- und Kranken-Weine

in Originalfüllungen von Mk. 1.10 Pfg. die grosse Flasche an, in Wildbad bei **Chr. Brachhold**, König-Karlstr. und **Fr. Funk** (G. Lindenberger, Kgl. Hoflieferant).



Geld-Lotterie



des **Württembergischen Renn-Vereins**

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter Pferdemarktes.

Ziehung am **30. September.**

Gewinne à **15000.—, 5000.—, 2 à 2000.—,**
10 à 500.—, 40 à 100 Mk. etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Das **Sammeln von Beeren** in den Wildbader Stadtwaldungen ist nur den Einwohnern und Kurgästen des hiesigen Gemeindebezirks (Stadt Wildbad mit ihren Parzellen) erlaubt.

Versehlungen hiegegen werden gemäß Art. 22 des Forstpolizeigesetzes mit Geldstrafe bis zu 10 Mark geahndet.

Den 7. August 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Zum Einmachen von Früchten und Ansetzen von Liqueuren empfiehlt billigt

Zucker am Hut

do. rands, gelb u. schwarz

Arac, Rum, Cognac,

Fruchthranntwein, Weingeist

Weinessig l. u.

sämtliche Gewürze.

G. Lindenberger,
Conditor.

Berein für Bienenzucht



Bei unserer Frühjahrssammlung wurde beschlossen, für heuer den Ankauf von Bienen durch einen Beitrag aus der Vereinskasse zu erleichtern, wobei ein Unterschied zwischen Lagerstöcken und Schwärmen gemacht werde.

Die Käufer von Bienen werden nun ersucht, in aller Eile dem Kassier hierüber Anzeige zu erstatten unter Angabe der Bezugsquelle und ob Lagerstock oder Schwarm.

Wer sich an einem gemeinschaftlichen Bezug von Honngläsern mit Schraubverschluss beteiligen will, wolle dies ebenfalls in Eile unter Angabe der Stückzahl und Größe anzeigen. Voraussichtlich wird bei diesem Bezug die Vereinskasse die Nebenkosten übernehmen.

Für die Hausfrauen

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfeht die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mokka " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Vott.

Calmbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der **Emilie Barth**, Holzhändlers Witwe von hier, bringe ich gemäß Beschlusses des Gläubigerausschusses aus freier Hand die in der Masse vorhandene Liegenschaft, nämlich:

Gebäude:

-  Nr. 110. 1 a 75 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und 2 gewölbten Kellern
 4 a 15 qm Hofraum
 Nr. 110 A. 1 a 55 qm eine Cigarrenfabrik hinter obigem Haus
 — a 04 qm Abtritt
 — a 10 qm Holzschuppen
 — a 15 qm Traufrecht der Scheuer
 7 a 74 qm mitten im Dorf an der Wildbader Straße
 — a 20 qm ein Waschhaus

Gärten:

- Nr. 1. 12 a 44 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten mitten im Dorf, auf den Hausgärten, ringsum Gebäude Nr. 110 A gemeinderätlicher Anschlag von Haus und Garten 30 000 Mk.

Acker:

- Nr. 920. 1 a 10 qm Acker
 — a 16 qm Wiese
 1 a 26 qm am Hengstberg, unter der Höfener Straße
 Nr. 917/1. 2 a 48 qm Acker allda
 Nr. 918. 1 a 09 qm Acker
 — a 16 qm Wiese
 1 a 25 qm am Hengstberg
 Nr. 919. 1 a 16 qm Acker
 — a 16 qm Wiese
 1 a 32 qm allda
 Nr. 916/1. 2 a 83 qm am Hengstberg

Wiesen:

- Nr. 978. 12 a 48 qm in Altwiesen in der Miß
 gemeinderätlicher Anschlag von den Parzellen Nr. 920, 917/1, 918, 919, 916/1 und 878 800 Mk.
 Gesamtgemeinderätl. Anschlag 30 800 Mk.

am Samstag den 29. August 1896, vormittags von 8 1/2 Uhr erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Verkaufsbedingungen sind günstig gestellt und können auf der Kanzlei des Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, werden eingeladen.

Neuenbürg, 8. August 1896.

Konkursverwalter:
 Gerichtsnotar Dipper.

FRAUEN-FLEISS



Grösstes Handarbeitenblatt der Welt
 Verlag: John Henry Schwerin, Berlin-W. 35.
 Monatl. erscheint eine **8seitige Nummer** in Grossfolio-Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,
mit grossem Contourenbogen
 (naturgrosse Vorlagen zum Durchpausen etc.)
 Vierteljährlich
3farbige Handarbeiten-Lithographien.
 Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**
 bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

H. UNDERBERG-ALBRECHT'S
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

25 Preis-Medaillen. Gegründet 1846.

Wein-Handlung

von
Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

Schöne

Citronen und Orangen

sowie
I. Land-Honig
 empfiehlt
G. Vindenberger,
 Conditor.

Holzement, Dachpappe, Isolirplatten.

Wilh. Volz,
 Feuerbach-Stuttgart.

Dalma

tötet in drei Minuten alle
Fliegen,
 Schnaken und Flöhe
 im Zimmer,
 Küche oder Stallung unter
Garantie
 Nicht giftig!
 Dalma
 gibt es nur in
 mit
 versieg. Flaschen
 zu 30 und 50 Pfg.
 Patentbeutel
 unbedingt notwendig, hält
 jahrelang, 15. Pfg.
 Zu haben in der Apotheke.



MAGGI'S

Suppenwürze
 verdient

die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pfg. an bei **Gustav Hammer**, Colonialw.
 Bestens empfohlen werden Maggi's **praktische Gießhändchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Königl. Theater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Siebig.**
 Mittwoch, 12. August 1896
 Viertes Gastspiel des Hrn. Carl Leisner vom Stadttheater in Hamburg
 Zum 1. Male Zum 1. Male
Ein Schritt vom Wege
 Lustspiel in 4 Aufzügen (5 Verwandlungen) von Ernst Wichert.
 Donnerstag den 13. August 1896.
Herr und Frau Hypokrates
 Lustspiel in 4 Aufzügen v. H. Heinemann.